

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 3

Artikel: Vom Sportkostüm zum Abendkleid
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Sportkostüm zum Abendkleid

ST. MORITZER
MODE-
PLAUDEREI



«Sie, Fräulein, –
Ihre Pelzfrage lauft dervo!»

Weisse Hänge, verschneite Seen. Weiß stechen Zackenknoturen in die blaue Himmelsglocke, unter der von zehn Uhr morgens bis vier Uhr nachmittags die reine, trockene Luft von Sonne durchwärmst ist.

Wie bedeutungslos ist dagegen menschlich, allzu menschliches Kunterbunt. Und doch wieviel Reiz übt auch dieses aus, auf Aktivsportler und auf nichtsportelnde Zuschauer!

Sportmode trifft man auf und um Eisplätzen, Bobbahnen, Skifeldern in Reinkultur. Unter eleganten Pelzmänteln werden weibliche Knickerbocker sichtbar. Strick- und Tweedkostüme stapfen weißen Pfaden nach. Dominante aber im lebensfrohen Bild sind die langen Norwegerhosen, die farbigen Jumper, Pullover und Kappen.

Mode durchbricht die gegebenen Zwecktrachten: alle Gürtel sitzen in normaler Taille und Flanellhemden, grobgestrickte Pullover in leuchtenden Unis, und Jumper in originellen Farben und Dessins werden «untergeschoppt» getragen. Dunkle und bunte Stoff- oder Strickkappen sitzen verwegener

schief; sportfrische Köpfchen schütteln unbändige Locken. Bunter Glasschmuck und Holzketten liegen auf grober Wolle. An dunklem Samtkappen gleisen Agraffen über freien Stirnen und künstlich gezogenen Brauen; unzeitgemäße Reminiszenz an ein sportfremdes Quattrocento!

Unter ellenbogenlangen Fäustlingen kommen

Der Zug zur Höhe:
die «Chantarella-Polonaise», ein täglich sich wiederholendes Schauspiel
Phot. Neuhauser



Er in kurzen, Sie in langen Hosen (Phot. Neuhauser)

gepflegte und schlanke Hände mit roten Lackmalen zum Vorschein.

Wirkliche Eleganz beschränkt sich am Tage sozusagen ausschließlich nur auf Leder und Pelz.

Das so überaus reizende Prinzenkleid hat heute am Winterkurort geradezu seine eigene Bedeutung. Man begegnet ihm unter anderm in schwarzem Samt und noch dazu von Spitzen erhellt... vielleicht beim Dancing Tea. In reiner Form schwingt es draußen auf den Eisplätzen die herrlichsten Wellen im Rhythmus der nach künstlerischen Gesetzen gleitenden, sich schmiegender, biegenden, tanzenden, mit Kreiselroutine sich drehenden Eisläuferin. Modischen Einschlag trägt das Prinzenkleid in weinrotem Transparentsamt mit Beige-Fuchs, das weißgefütterte, gobelinblaue Kleid, das ganz weiße Tuchkleid, das lindenblütenfarben gefüttert ist.

Das «elegante Nachmittagskleid» ist ein unbekannter Begriff. Um so prächtiger kommt abend-



Es ist weit von Großmutter's Zeiten bis zu diesem Bild

liche Mode zur Entfaltung. Vorrecht des halbwüchsigen Kindes ist's, das Knie nicht völlig bedeckt zu tragen. Von den Roben der jungen Damen streifen manche fast den Boden. Lange Kleider lassen lang und schlank erscheinen. Was unten verschleiernd zusammenfällt, beim Schreiten lebensfroh sich bläht, ist tiefen Décolletés zuliebe oben knapp berechnet. Aber Blößen werden mit kostbaren Stoffen bemantelt. Zumindest ohne Jäckchen zum Diner zu gehen, sich in der Hotel-Halle aufzuhalten, den Ball-

saal zu betreten, fällt kaum noch einer Dame ein. — Bereits hat sich der Tanz der neuen Mode angepaßt. Tango und Boston sind beinahe so populär wie... der Walzer. Mit kleinen Temporetouchen erklingen älteste Walzerlieder zeitgemäß verjüngt.

Wiedergeburt auch in Farben. Weiß, Rosa, Hellblau dominieren. Daneben zarteste Gelbtöne. Dann erst folgen Rot, Grün, Blau, Schwarz, Braun. Aber so wenig spuckfrisierte Garçonne noch etwas in der Gesellschaft zu suchen haben, so wenig

«schmachtet» die lichtgekleidete heutige Damenwelt. Dem Kleid in weißen Spitzen, weißem Tüll, Chiffon, Taffetas, Moiré, Satin leihst der farbige Schuh einen froh bejahenden Akzent. Zu Schwarz trägt die jüngere Dame (andere gibt es ja überhaupt kaum noch!) Türkisen und rosa Korallen und den passenden Schuh.

Das Schönste jedoch im St. Moritzer gesellschaftlichen Winter sind: frische Blumen am Abendkleid.
gt.



Ein Eisstar von morgen: die neunjährige Mignon Taylor, Tochter des Trainers von St. Moritz-Kulm

Ellen Brockhoff, deutsche Eislaufmeisterin, ist zu den Professionals übergegangen und amtet erstmalig als Trainer am Eisstadion St. Moritz. Ihre grazile, sicher ausgeführte Kunst wurde beim diesjährigen großen Schaulaufen viel bewundert (Phot. Flury)